



Handwerkskammer Frankfurt (Oder)  
Region Ostbrandenburg

# Konjunkturbericht

2. Halbjahr 2018





Handwerkskammer Frankfurt (Oder)  
Region Ostbrandenburg

# Meister

# statt Master!



Bis zu 64%  
rückzahlungsfreie  
Förderung!

## Als Meister kannst du ...

- ein eigenes Unternehmen gründen
- einen Betrieb übernehmen und fortführen
- Führungskraft im Handwerk werden
- Lehrlinge ausbilden, Zukunft sichern

Jetzt anmelden und Karriere machen:

[bz@hwk-ff.de](mailto:bz@hwk-ff.de) | Telefon 0335 5554-200

[www.weiterbildung-ostbrandenburg.de](http://www.weiterbildung-ostbrandenburg.de)

# Inhalt

## **Konjunkturdaten im Überblick**

Vorbemerkung	4
Geschäftslage	5
Beschäftigungsentwicklung	6
Auftragsentwicklung	7
Betriebsauslastung	8
Umsatzentwicklung	9
Preisentwicklung Einkaufspreise	10
Preisentwicklung Verkaufspreise	11
Investitionstätigkeit	12

## **Konjunkturlage nach Handwerksgruppen**

Bauhauptgewerbe	14
Ausbaugewerbe	15
Handwerke für den gewerblichen Bedarf	16
Kraftfahrzeuggewerbe	17
Nahrungsmittelgewerbe	18
Gesundheitsgewerbe	19
Personenbezogene Dienstleistungsgewerbe	20

## **Konjunkturlage in den Landkreisen**

Stadt Frankfurt (Oder)	22
Landkreis Barnim	23
Landkreis Märkisch-Oderland	24
Landkreis Oder-Spree	25
Landkreis Uckermark	26

## **Betriebsstatistik nach ...**

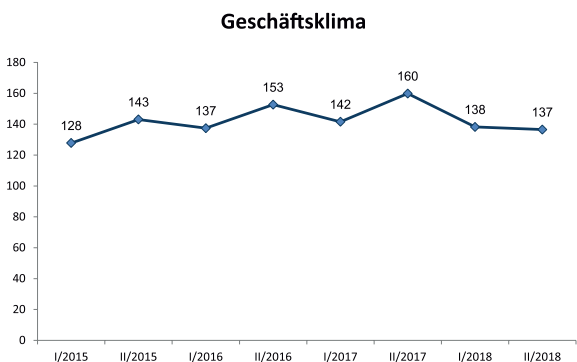
Handwerksgruppen	27
Anlagen der Handwerksordnung	27

Datentechnischer Hinweis:

Die Konjunkturanalyse basiert auf den uns vorliegenden statistischen Daten. Alle Angaben erfolgen in Prozent. Aus Gründen der Übersichtlichkeit wurden die Prozentwerte gerundet. Aufgrund von Rundungsdifferenzen ist es möglich, dass in der Summierung im Einzelfall nicht genau 100,0 % erreicht werden. Geringe Rundungsfehler bei der statistischen Auswertung und bei der Erstellung der grafischen Übersichten wurden in Kauf genommen, beeinflussen jedoch die Gesamtauswertung nicht.

## Vorbemerkung

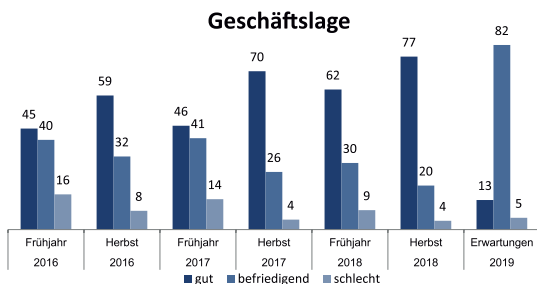
Zur Handwerkskammer Frankfurt (Oder) – Region Ostbrandenburg gehören 11.632 Betriebe. An der Konjunkturbefragung Herbst 2018 nahmen insgesamt 13,4 % der befragten Betriebe teil.



Geschäftsklimaindex im Handwerk = Mittelwert aus „guter“ und „befriedigender“ Geschäftslage, aktuell und erwartet

	gut / gestiegen	befriedigend / gleich geblieben	schlecht / gesunken
Geschäftslage	77	20	4
Erwartungen	13	82	5
Beschäftigung	16	74	10
Erwartungen	8	87	5
Umsatz	31	28	18
Erwartungen	28	62	10
Einkaufspreise	54	45	2
Erwartungen	57	43	0
Verkaufspreise	34	64	3
Erwartungen	34	64	2
Auftragseingang	17	64	19
Erwartungen	20	70	10
Investitionen	16	67	18
Erwartungen	13	69	19

## Geschäftslage



Die Handwerksbetriebe beurteilen ihre derzeitige Geschäftslage besser als je zuvor im Herbst: 77 % der Betriebe und damit nochmals 7 % mehr als im Herbst 2017 bewerten diese mit gut, nur noch 4 % mit schlecht.

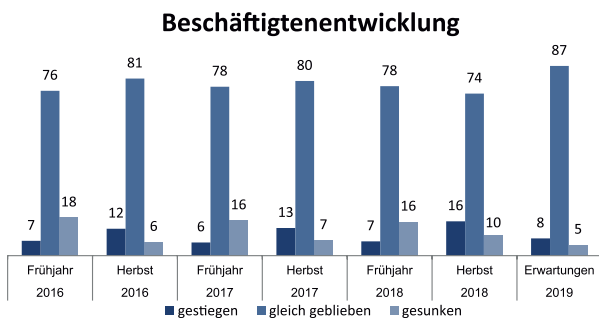
Spitzenreiter bei der Lagebeurteilung bleiben die Bau- und Ausbauhandwerker. Beide Handwerksgruppen profitieren dabei von der anhaltend hohen Nachfrage nach Bauleistungen. Die gute Industriekonjunktur, die zusätzlich von den gut laufenden Exporten und der gestiegenen Nachfrage nach Investitionsgütern angesprochen wird, führt bei den handwerklichen Zuliefererbetrieben zu nochmals besseren Geschäften.

Deutlich verbessert zeigt sich auch das Kfz-Gewerbe. Etwas schwächer ist die Geschäftsentwicklung in den Lebensmittelhandwerken.

**Erwartungen:** Für die kommenden Monate wird eine stabile Konjunktorentwicklung erwartet.

	gut	befriedigend	schlecht
Bauhauptgewerbe	80	18	1
Ausbaugewerbe	85	12	3
Gewerblicher Bedarf	66	29	5
Kraftfahrzeuggewerbe	71	29	0
Nahrungsmittelgewerbe	55	27	18
Gesundheitsgewerbe	63	21	16
Personenbezogene DL	74	21	5
<b>Gesamt</b>	<b>77</b>	<b>20</b>	<b>4</b>

## Beschäftigtenentwicklung

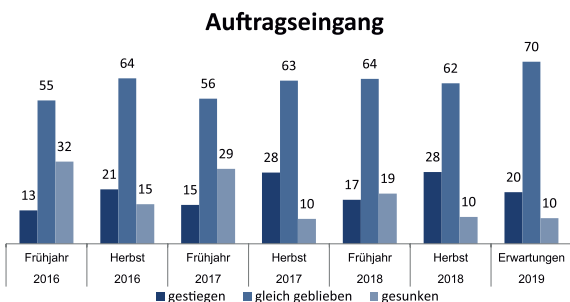


Die Zahl der Beschäftigten in den Handwerksbetrieben ist im Herbst 2018 weiter leicht angestiegen. 16 % der Betriebe haben zusätzliche Stellen geschaffen (plus 3 %). 10 % der Betriebe haben ihren Personalbestand verringert (plus 3 %). Der Beschäftigungsindikator für das Handwerk – der Saldo aus positiver und negativer Beschäftigungsentwicklung – liegt bei 6 Punkten. In allen Gewerbegruppen gab es zusätzliche Einstellungen im zweistelligen Bereich, außer in den Personenbezogenen Dienstleistungshandwerken, die sich aber einmal mehr mit 91 % am stabilsten zeigten. Keine Beschäftigungsimpulse sind bei den Nahrungsmittelbetrieben zu erkennen. Demzufolge verschlechtert sich der Beschäftigungsindikator in dieser Gruppe auf minus 27 %.

**Erwartungen:** In den nächsten Monaten planen alle Gewerbegruppen ihre Personalkapazitäten auszubauen, insgesamt auf einem hohen, stabilen Niveau.

	gestiegen	gleich geblieben	gesunken
Bauhauptgewerbe	16	74	10
Ausbaugewerbe	18	71	11
Gewerblicher Bedarf	18	74	8
Kraftfahrzeuggewerbe	24	77	0
Nahrungsmittelgewerbe	0	73	27
Gesundheitsgewerbe	16	74	11
Personenbezogene DL	5	91	5
<b>Gesamt</b>	<b>16</b>	<b>74</b>	<b>10</b>

## Auftragsentwicklung

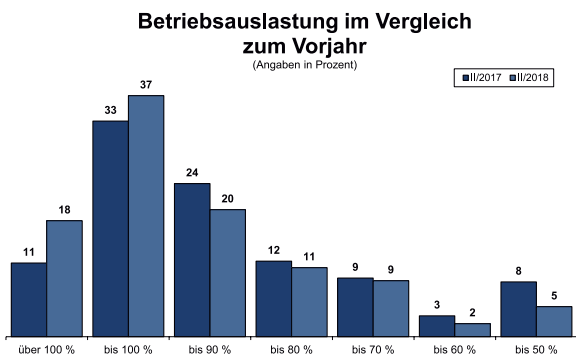


Im Rahmen der Stichprobe wurde ein Auftragsvorlauf von 10,8 Wochen ermittelt – ein Minus von 0,8 Wochen gegenüber dem Vorjahr. Die Auftragsreichweite im Bauhauptgewerbe beträgt, wie im Vorjahr, 13 Wochen. Die Auftragseingänge verzeichnen eine stabile Entwicklung auf Vorjahresniveau. 28 % der Betriebe melden höhere, 10 % sinkende Auftrags-eingänge, allerdings in den einzelnen Gewerkegruppen unterschiedlich ausgeprägt. Per Saldo werden im Vorjahresvergleich in den Bereichen Gewerblicher Bedarf, Kfz, Gesundheit und Personenbezogene Dienstleistungen zweistellige Zuwächse gemeldet. Dagegen scheint im Bauhaupt- und Ausbaugewerbe ein weiterer Auftragszuwachs nicht möglich zu sein.

**Erwartungen:** 70 % der Betriebe halten ein konstantes Bestandsniveau für möglich. 20 % erwarten deutliche Auftragszuwächse, 10 % rechnen mit Einbußen. Die Erwartungen im Bauhauptgewerbe fallen saldiert schwächer aus als im Vorjahr (– 6 %).

	gestiegen	gleich geblieben	gesunken
Bauhauptgewerbe	29	65	6
Ausbaugewerbe	28	62	10
Gewerblicher Bedarf	27	57	16
Kraftfahrzeuggewerbe	35	53	12
Nahrungsmittelgewerbe	13	63	25
Gesundheitsgewerbe	22	50	28
Personenbezogene DL	25	65	10
<b>Gesamt</b>	<b>28</b>	<b>62</b>	<b>10</b>

## Betriebsauslastung



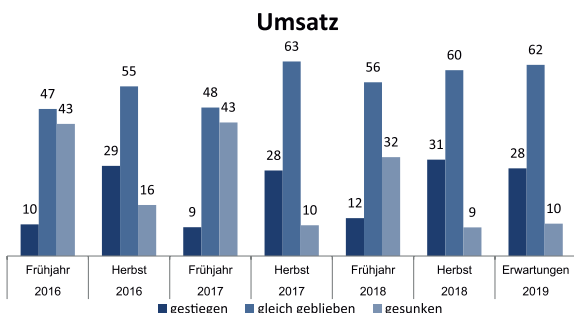
Eine mehr als 70-prozentige Auslastung ihrer verfügbaren Kapazitäten meldeten 86 % (Vorjahr: 80 %) der Betriebe. Jeweils über dem gesamthandwerklichen Durchschnitt lag die Auslastung in den Bauhauptgewerken (93 %), in den Ausbaugewerken (92 %) sowie im Kfz-Handwerk (87 %). Insbesondere im Landkreis Märkisch-Oderland gelang dies besonders gut. 91 % gaben eine mehr als 70-prozentige Auslastung an. Betriebe ab einer Beschäftigtengröße von 5 Mitarbeitern sind über 90 % ausgelastet.

Der Anteil mit einer schlechten, d. h. nur bis 50-prozentigen Auslastung lag lediglich bei 5 %, verbessert um 3 % gegenüber dem Vorjahr. Mehr als die Hälfte der Betriebe (55 %) erreichten eine Auslastung über 90 % ihrer Kapazitäten. 18 % der Betriebe verzeichnen eine über 100-prozentige Auslastung. Das entspricht einer Steigerung von 7 % im gesamthandwerklichen Durchschnitt.

	Frühjahr 2017	Herbst 2017	Frühjahr 2018	Herbst 2018
bis 50 %	22	8	16	5
bis 60 %	9	3	7	2
bis 70 %	14	9	7	9
bis 80 %	15	12	16	11
bis 90 %	17	24	24	20
bis 100 %	19	33	27	37
über 100 %	4	11	5	18



## Umsatzentwicklung



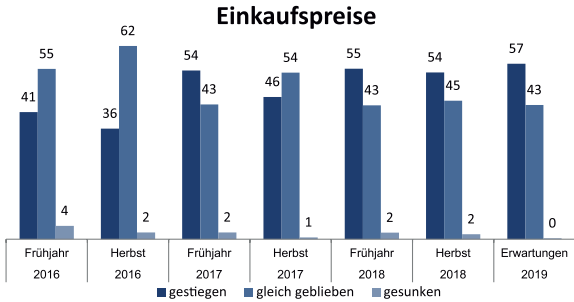
Die positive Einschätzung der Umsatzentwicklung hält auf hohem Niveau an. Der Umsatzindikator (Saldo aus positiven und negativen Umsatzbeurteilungen) stieg gegenüber der Vorjahresumfrage um weitere 4 Punkte.

Der Anteil der Betriebe, die ein Umsatzplus melden, ist mit 31 % (Vorjahr: 28 %) deutlich größer als der Anteil der Betriebe, die Umsatzeinbußen verzeichneten (9 %; Vorjahr: 10 %). Kräftige Umsatzzuwächse gab es wieder im Bauhauptgewerbe und in den Handwerken für den gewerblichen Bedarf. Zugelegt haben auch die Kfz-Handwerke und die Personenbezogenen Dienstleistungshandwerke im zweistelligen Bereich. Im Ausbaugewerbe fiel das Umsatzplus weniger deutlich aus als im Vorjahr (minus 5,1 %).

**Erwartungen:** Unverändert positiv bleibt die Erwartungshaltung für die Umsatzentwicklung. Ein Anteil von 28 % stellt sich auf steigende Umsätze ein, 10 % rechnen mit Umsatzrückgängen.

	gestiegen	gleich geblieben	gesunken
Bauhauptgewerbe	37	54	9
Ausbaugewerbe	25	72	3
Gewerblicher Bedarf	36	56	8
Kraftfahrzeuggewerbe	25	69	6
Nahrungsmittelgewerbe	9	64	27
Gesundheitsgewerbe	16	63	21
Personenbezogene DL	30	60	10
<b>Gesamt</b>	<b>31</b>	<b>60</b>	<b>9</b>

## Preisentwicklung – Einkaufspreise

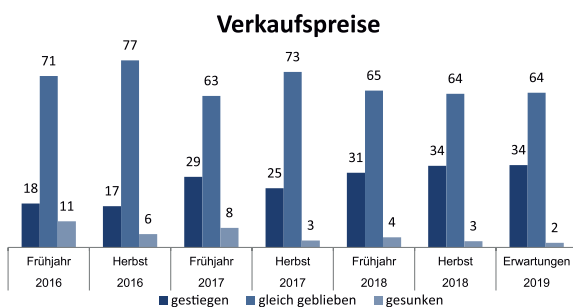


Die hohen Preissteigerungen im Einkauf haben sich mit Blick auf die Frühjahreseinschätzung verstetigt. Im gesamthandwerklichen Durchschnitt waren 54 % der Betriebe von gestiegenen Einkaufspreisen betroffen, 45 % bescheinigen ein konstantes Niveau im Einkauf. Die Preisnachlässe bewegen sich einstellig bei 2 %. Insbesondere im Bauhauptgewerbe sehen sich die Betriebe hohen Preiserhöhungen ausgesetzt, gegenüber dem Vorjahr ein Plus von 16 % auf 63 %. Gleichfalls waren die Handwerke für den Gewerblichen Bedarf, die Kfz-Handwerke und die Personenbezogenen Dienstleistungshandwerke im zweistelligen Bereich von weiteren Preisanhebungen gegenüber dem Vorjahr betroffen.

**Erwartungen:** Für das kommende Quartal haben sich 57 % der Befragten auf Preissteigerungen eingestellt. Auch das Nahrungsmittelhandwerk stellt sich auf Kostentreiber ein und rechnet mit 60 % Preisanstieg.

	gestiegen	gleich geblieben	gesunken
Bauhauptgewerbe	63	35	1
Ausbaugewerbe	56	43	2
Gewerblicher Bedarf	53	47	0
Kraftfahrzeuggewerbe	47	53	0
Nahrungsmittelgewerbe	55	46	0
Gesundheitsgewerbe	0	95	5
Personenbezogene DL	37	58	5
<b>Gesamt</b>	<b>54</b>	<b>45</b>	<b>2</b>

## Preisentwicklung – Verkaufspreise

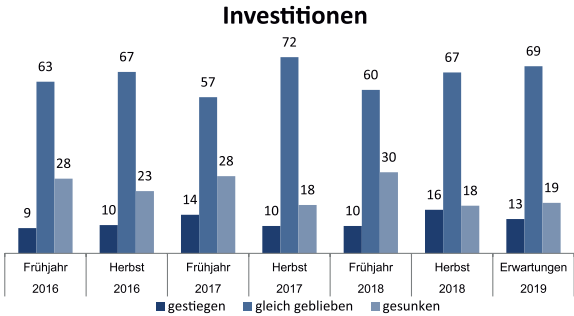


Nachdem die Handwerksbetriebe in der Vergangenheit Kostensteigerungen bei Materialien, Löhnen oder Energiepreisen häufig nur unzureichend an ihre Abnehmer weitergeben konnten, gelingt es derzeit besser, höhere Absatzpreise am Markt durchzusetzen. Etwa jeder dritte Handwerksbetrieb hat, dem Frühlingstrend folgend, seine Verkaufspreise angehoben (plus 9 Prozentpunkte gegenüber der Vorjahresbefragung) auf 34 %. Nur noch 3 Prozent berichten von Preissenkungen. Besonders deutlich zeigt sich die Preisentwicklung durch Anhebung der Verkaufspreise bei den Handwerkern für den gewerblichen Bedarf und im Kfz-Bereich.

**Erwartungen:** Angesichts weiter steigender Einkaufspreise beabsichtigen 34 % der Betriebe eine Angleichung der Verkaufspreise.

	gestiegen	gleich geblieben	gesunken
Bauhauptgewerbe	34	63	3
Ausbaugewerbe	35	63	2
Gewerblicher Bedarf	47	50	3
Kraftfahrzeuggewerbe	41	59	0
Nahrungsmittelgewerbe	36	64	0
Gesundheitsgewerbe	0	95	5
Personenbezogene DL	30	65	5
<b>Gesamt</b>	<b>34</b>	<b>64</b>	<b>3</b>

## Investitionstätigkeit



Aufgrund der anhaltend guten Konjunktur investieren die Betriebe zunehmend in neue Anlagen, Maschinen und Geräte, um ihre Kapazitäten zu erweitern. 16 % der Inhaber erhöhten und 18 % verringerten ihre Investitionsausgaben. Im Vergleich mit dem Vorjahreszeitraum steigt der Investitionsklimaindikator um 6 Zähler auf minus 2 Punkte. Die deutlichsten investiven Signale kamen aus dem Kfz-Gewerbe, den Ausbauhandwerken und dem Personenbezogenen Dienstleistungsgewerbe.

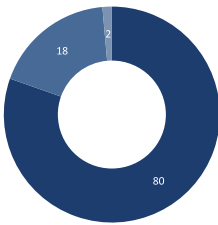
**Erwartungen:** Die Geschäftserwartungen der Betriebe bleiben positiv und die betrieblichen Kapazitäten sind gut ausgelastet. 13 % der Inhaber wollen in den nächsten Quartalen verstärkt Investitionen tätigen, 19 % ihre Investitionsausgaben senken. Im Kfz-Gewerbe wird sich der positive Trend auch in den Folgemonaten fortsetzen. Die Erwartungshaltung im gesamthandwerklichen Durchschnitt stellt sich per Saldo um 10 Punkte optimistischer dar als noch vor einem Jahr.

	gestiegen	gleich geblieben	gesunken
Bauhauptgewerbe	12	66	22
Ausbaugewerbe	25	70	5
Gewerblicher Bedarf	11	71	18
Kraftfahrzeuggewerbe	33	67	0
Nahrungsmittelgewerbe	25	50	25
Gesundheitsgewerbe	14	57	29
Personenbezogene DL	20	70	10
<b>Gesamt</b>	<b>16</b>	<b>67</b>	<b>18</b>

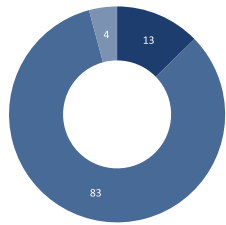
# Konjunkturlage nach Handwerks- gruppen



## Bauhauptgewerbe



Herbst 2018



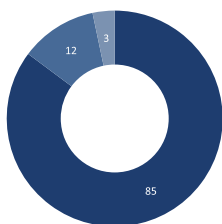
Erwartungen

Geschäftslage: ■ gut ■ befriedigend ■ schlecht

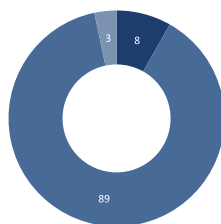
Als Folge des gegenwärtigen Baubooms laufen die Geschäfte in den Bauhandwerken gut. Dies zeigt sich im ausgezeichneten Stimmungsbild, denn 98 % bezeichneten ihre momentane Geschäftslage als mindestens „zufriedenstellend“, darunter aktuell 80 % (Vorjahr: 78 %) mit guten Nennungen. Wie schon bei der Vorjahresumfrage war der Anteil der Betriebe mit schlechter Geschäftslage mit 2 % erfreulich gering. Die Beschäftigungslage war, wie im Vorjahr, überwiegend stabil. 74 % der Betriebe hielten ihre Belegschaft konstant. Der Beschäftigungssaldo liegt mit 6 Punkten im positiven Bereich. Die Einschätzung der Auftragseingänge zeigt, dass ein Auftragsplus von 29 % erreicht wurde, gegenüber der Vorjahresumfrage allerdings ein Minus von 10 Zählern, zugunsten gleichbleibender Aufträge (65 %). Die Umsatzentwicklung bildet sich fast identisch zum Vorjahr ab. 37 % der Betriebe konnten hier zulegen, während 9 % einen Rückgang feststellen mussten. Der Auftragsvorlauf verstetigt sich bei 13,0 Wochen. Die Kapazitätsauslastung hat sich weiter verbessert. Ein deutlicher Anstieg der Einkaufspreise ist gegenüber dem Vorjahr zu erkennen. 63 % (Vorjahr: 47 %) der Befragten berichten von steigenden Preisen. Im Verkauf konnten 34 % der Betriebe höhere Preise durchsetzen. Das Investitionsverhalten bleibt nahezu unverändert, im Saldo bei minus 11 % (Vorjahr: minus 7 %).

**Erwartungen:** Im Gegensatz zur Vorjahresumfrage sind die Erwartungen für die kommenden Monate deutlich verhaltener: Nur 13 % (Vorjahr: 74 %) rechnen demnächst mit einer guten Geschäftslage, 83 % (Vorjahr: 24 %) erwarten einen befriedigenden Gang ihrer Geschäfte. Die Belegschaft wird weitestgehend konstant bleiben, tendenziell leicht abnehmen. Mit einer weiteren Verbesserung der Auftragslage in den nächsten Monaten ist nicht zu rechnen. Der Umsatzindikator bleibt mit 11 Punkten positiv. Keine neuen Investitionsimpulse erkennbar.

## Ausbaugewerbe



Herbst 2018



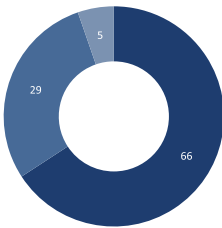
Erwartungen

Geschäftslage: ■ gut ■ befriedigend ■ schlecht

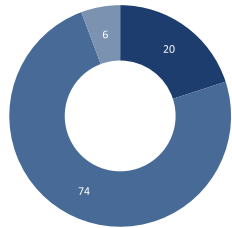
Auch in den Ausbaugewerken laufen die Geschäfte noch einmal besser als zuvor. 85 % der Betriebe melden aktuell gute Geschäfte, gerade noch 3 % schwächere. Die Betriebsauslastung liegt leicht unter dem Niveau der Bauhauptgewerbe. Eine mehr als 70-prozentige Auslastung ihrer verfügbaren Kapazitäten meldeten allerdings 92 % der Betriebe, ähnlich hoch, wie vor einem Jahr. Hinzu kommen hohe Auftragsreichweiten von 11,4 Wochen (Vorjahr: 13,5 Wochen) und größere Belegschaften. 18 % stellten zusätzlich Mitarbeiter ein, 71 % hielten an ihren Mitarbeitern fest, im Beschäftigungssaldo positiv mit 6 Zählern. Die Auftragseingänge pendeln fast auf das Niveau II/2016 zurück. 28 % verzeichneten höhere Auftragseingänge, 62 % gleichbleibende. Dementsprechend fällt der Umsatzindikator um 2 Punkte auf 21 Punkte zurück. Jeder vierte Betrieb berichtete von Umsatzsteigerungen, nur 3 % von Umsatzeinbußen. Mit gestiegenen Einkaufspreisen sahen sich 56 % der Betriebe konfrontiert (Vorjahr: 62 %). Die Erhöhungen der Verkaufspreise fallen in den Ausbaugewerken deutlicher als in den Vorjahren aus. 35 % melden gestiegene Absatzpreise. Das Investitionsklima hat sich deutlich verbessert.

**Erwartungen:** Die Betriebe erwarten eine Fortsetzung der starken Baukonjunktur, allerdings deutlich abgeschwächt bezüglich der Einschätzung der eigenen Geschäftslage. Nur 8 % (Vorjahr: 81 %) erwarten auch weiterhin einen guten Gang der Geschäfte aber 89 % (Vorjahr: 17 %) rechnen mit einer befriedigenden Geschäftslage. Die Betriebe beabsichtigen weiterhin Personal einzustellen. Der Großteil mit 87 % hält an der Belegschaft in den kommenden Monaten fest. 79 % der Unternehmen rechnen mit gleichbleibenden Auftrags-eingängen, 18 % mit steigenden, 31 % mit einem weiteren Umsatzwachstum.

## Handwerke für den gewerblichen Bedarf



Herbst 2018



Erwartungen

Geschäftslage: ■ gut ■ befriedigend ■ schlecht

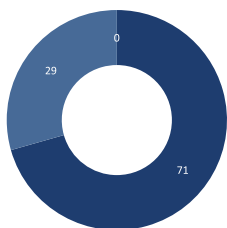
Insbesondere gestärkt von der guten Industriekonjunktur laufen aktuell bei 66 % der gewerblichen Zulieferer die Geschäfte rund, bei 5 % weniger gut. Damit setzt sich der Aufwärtstrend der letzten Jahre fort. Das Beschäftigungsklima in den handwerklichen Zuliefergewerken hat sich weiter verbessert. Der Beschäftigungsindikator erreichte ein neues Hoch von 11 Punkten (plus 5 Zähler). Seit Herbst 2014 konnte erstmals ein deutlicher Zuwachs an Aufträgen konstatiert werden. 27 % melden ein Plus bei ihren Auftragsbeständen (Vorjahr: 11 %). Korrespondierend erhöhte sich der Auftragsbestand von 5,4 Wochen im Vorjahr auf aktuell 8,4 Wochen. Die Auslastung der betrieblichen Kapazitäten hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert, der Umsatzindikator legte deutlich um 14 Punkte auf 27 Zähler zu. Zugenommen hat die Preisdynamik auch bei den Handwerken für den gewerblichen Bedarf. Getrieben von immer höheren Einkaufspreisen (53 %) passen die Betriebe die Verkaufspreise deutlich an (Indikatorwert: plus 25,5 Zähler auf 44 Punkte). Investitionsimpulse gingen von der Gruppe im zurückliegenden Quartal, wie auch in den Vorjahren, nicht aus.

**Erwartungen:** Bezüglich der kommenden Geschäftsaussichten fällt die Beurteilung verhalten aus. Lediglich jeder Fünfte rechnet mit einer guten Geschäftslage, 74 % mit zufriedenstellenden Geschäften.

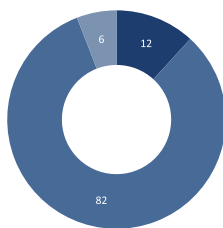
Es wird geplant, den Beschäftigungsaufbau der Betriebe weiter fortzuführen, denn 34 % der Befragten rechnen mit einem weiteren Zuwachs an Aufträgen. Die Preisgestaltung wird sich leicht abgeschwächt fortsetzen. Die Umsatzerwartungen der Betriebe gestalten sich tendenziell weiter positiv auf aktuellem Niveau. Die Investitionsneigung verändert sich in den kommenden Monaten nicht.



## Kraftfahrzeuggewerbe



Herbst 2018



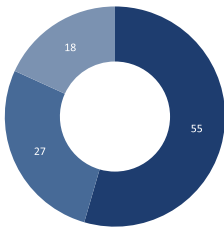
Erwartungen

Geschäftslage: ■ gut ■ befriedigend ■ schlecht

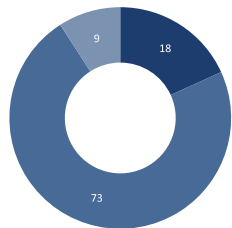
Die deutlichste Verbesserung der Stimmungslage gegenüber der Vorjahresumfrage bildet sich in der Gruppe der Kfz-Gewerbe ab. Der zuletzt schwächelnde Markt für gebrauchte Dieselfahrzeuge führte offenbar nicht zu einer Eintrübung der Geschäftslage in den Kfz-Gewerken in Ostbrandenburg. 71 % bezeichnen ihre Geschäftslage mit „gut“, einem Plus von 39 % gegenüber der Vorjahresbefragung. Negativmeldungen blieben gänzlich aus. Dementsprechend waren die Betriebe bemüht und erfolgreich dabei, ihre Belegschaft zu vergrößern, was fast jedem viertem Betrieb gelang. 35 % der Betriebe konnten ein höheres Auftragsvolumen generieren, 53 % bescheinigten eine ausgeglichene Auftragslage. Lediglich 12 % waren von Auftragsrückgängen betroffen. Der Auftragsvorlauf betrug 2,3 Wochen. Im Vergleich zum Vorjahr waren die Kapazitäten deutlich besser ausgelastet. Dementsprechend entwickelten sich die Umsätze positiv. Jeder vierte Betrieb erzielte ein Umsatzplus, nur 6 % mussten Umsatzrückgänge hinnehmen. Damit zeichnet sich seit Jahren mal wieder ein positiver Umsatzindikator mit plus 19 Zählern ab. Gestiegene Einkaufspreise werden sehr viel konsequenter in die Angebotskalkulation einbezogen. Aufgrund des guten konjunkturellen Umfelds gelingt es den Betrieben besser als in früheren Jahren, gestiegene Kosten an ihre Kunden weiterzugeben. Erfreulich angestiegen sind die Investitionsausgaben in der Gruppe der Kfz-Gewerbe.

**Erwartungen:** Die positive Stimmungslage im Kfz-Gewerbe hält an, allerdings deutlich abgeschwächt. Nahezu 90 % der Befragten beabsichtigen ihren Personalstamm konstant zu halten bei gleichzeitig leichtem Personalaufbau. Die zukünftige Umsatzentwicklung wird optimistisch beurteilt. Preisanpassungen im Verkauf werden, in Anbetracht weiterhin hoher Einkaufspreise, verstetigt.

## Nahrungsmittelgewerbe



Herbst 2018



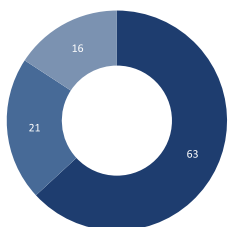
Erwartungen

Geschäftslage: ■ gut ■ befriedigend ■ schlecht

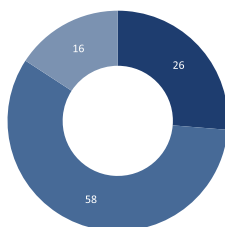
Die Stimmungslage im Nahrungsmittelhandwerk hat sich im Vorjahresvergleich eingetrübt. Im zurückliegenden Quartal meldeten 55 % der Nahrungsmittelbetriebe eine gute Geschäftslage (Vorjahr: 62 %). Im Rahmen der gesamthandwerklichen Betrachtung war dies der niedrigste Wert. Gleichzeitig zeigten sich die Betriebe auch am unzufriedensten mit ihrer Geschäftssituation. Der Beschäftigungsindikator für das Handwerk – der Saldo aus positiven und negativen Meldungen zur Beschäftigungsentwicklung – erreicht einen negativen Wert mit minus 27 Punkten. Zusätzliche Einstellungen konnten, wie bereits im Herbst 2017, nicht vorgenommen werden. 63 % berichten von einer stabilen Auftragsituation, 13 % von einem Auftragsplus, 25 % von einem Auftragsminus, was sich auch in der Bewertung der Umsatzzahlen niederschlägt. 9 % der Betriebe verzeichnen ein Umsatzwachstum, 27 % mussten Umsatzrückgänge hinnehmen. Die Kapazitätsauslastung hat sich im Vergleich zum Vorjahr leicht verbessert. Nach dem Preissprung im letzten Jahr setzen sich die Preiserhöhungen im Einkauf fort. 55 % melden weiterhin gestiegene Einkaufspreise. Seit dem letzten Jahr wird deutlich, dass die Betriebe die Verbraucherpreise deutlich einpassen. Die Investitionsbereitschaft stellt sich ausgeglichen dar. 25 % der Inhaber erhöhten und 25 % verringerten ihre Investitionsausgaben.

**Erwartungen:** Tendenziell gehen 73 % der Befragten von zufriedenstellenden Geschäftserwartungen aus. Viele Betriebe sind auf der Suche nach zusätzlichen Fachkräften und Auszubildenden und weisen demzufolge eine entsprechende Einstellungsbereitschaft von 18 % auf. Die Umsatzentwicklung wird positiver als die aktuelle Situation eingeschätzt. Die Preisspirale im Einkauf setzt sich fort. Keine zusätzlichen investiven Impulse erkennbar.

## Gesundheitsgewerbe



Herbst 2018



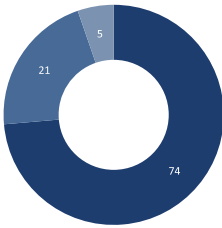
Erwartungen

Geschäftslage: ■ gut ■ befriedigend ■ schlecht

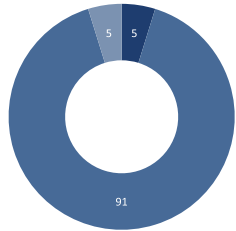
In den Gesundheitsgewerken verbleibt die Geschäftslage auf gutem Niveau. 84 % der Betriebe bezeichnen sie als „gut“ oder zumindest „zufriedenstellend“, wobei sich der Anteil der guten Nennungen gegenüber dem Vorjahr um 13 Zähler verbessert hat. Die Beschäftigtenzahlen in den Gesundheitshandwerken sind per Saldo (plus 5 %) weiter angestiegen. Die Auftragslage hat sich gegenüber dem Vorjahr verbessert. Aktuell wird ein Auftragszuwachs von 22 % verzeichnet, bei der Hälfte der Befragten blieb die Auftragslage konstant. Die Kapazitätsauslastung fiel gegenüber dem Vorjahr geringfügig besser aus und führte insgesamt zu einem Umsatzplus von 16 %, allerdings bildet sich der Umsatzindikator immer noch im negativen Bereich ab (minus 5 %). Die Preisgestaltung in den Gesundheitshandwerken ist sowohl im Einkauf als auch im Verkauf von sehr hoher Konstanz geprägt. Jeweils 95 % der Befragten bestätigen gleichbleibende Einkaufs- und Verkaufspreise. Die Investitionsneigung ist weiterhin zurückhaltend ausgeprägt.

**Erwartungen:** Die Beurteilung der zukünftigen Geschäftsaussichten verläuft weniger optimistisch, denn nur noch 26 % erwarten gute Geschäfte. Der Bedarf in den Gesundheitsgewerken nach qualifizierten Fachkräften ist groß. Jeder Fünfte beabsichtigt zusätzlich Personal einzustellen. Ein Abbau der Personalkapazitäten ist nicht geplant. Aktuell gehen 42 % der Betriebe in den nächsten Monaten von steigenden Auftragszahlen aus, knapp die Hälfte von gleichbleibenden Aufträgen. Dem folgen die Umsatzerwartungen. 37 % erwarten steigende Umsätze, nur 12 % gehen von Umsatzeinbußen aus.

## Personenbezogene Dienstleistungsgewerbe



Herbst 2018



Erwartungen

Geschäftslage: ■ gut ■ befriedigend ■ schlecht

Bei dem Personenbezogenen Dienstleistungsgewerbe ist aktuell ein Stimmungshoch erkennbar. Die Geschäftslage hat sich gegenüber der Vorjahresumfrage deutlich verbessert, denn 74 % (Vorjahr: 58 %) berichteten von einer „guten“ Geschäftslage, lediglich 5 % sind unzufrieden. Weiterhin sehr konstant bildet sich die Beschäftigungssituation ab. Der Beschäftigungssaldo ist ausgeglichen, 91 % änderten ihre Belegschaftsgröße nicht. Jedes vierte Unternehmen konnte zusätzliche Aufträge generieren, gegenüber dem Vorjahr eine absolute Steigerung von 21 Punkten. 10 % verzeichneten allerdings auch Auftragsrückgänge, während 65 % das Auftragsniveau hielten. Die Betriebsauslastung liegt etwa auf Vorjahresniveau. 30 % der Betriebe konnten mehr Umsätze generieren (Vorjahr: 8 %), 60 % der Befragten meldeten gleichbleibende, 10 % rückläufige Umsätze. Per Saldo bildet sich eine positive Umsatzentwicklung ab. Die Preisspirale im Einkauf setzt sich fort. Inzwischen registrieren 37 % der Betriebe höhere Preise, einem deutlichen Anstieg von 17 % gegenüber dem Vorjahr. Immerhin 30 % der Betriebe erhöhten in Folge konsequent die Verbraucherpreise. Im Gegenzug wurden großzügiger Rabatte gewährt (5 %). Das Investitionsklima im Personenbezogenen Dienstleistungsgewerbe ist positiv.

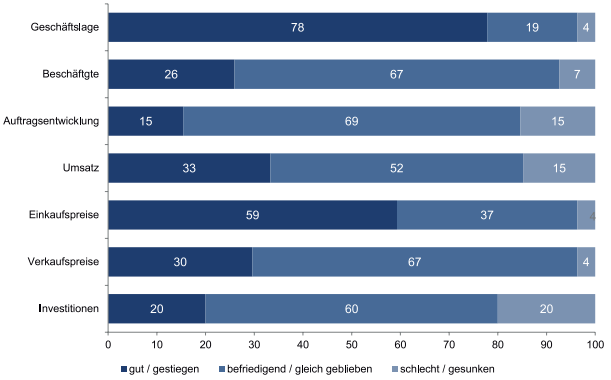
**Erwartungen:** Die Beurteilung der Geschäftslage fällt für die Folgemonate deutlich zurückhaltender aus. Der Beschäftigungssaldo signalisiert konstante Personalbestände. Die Auftragslage wird sich per Saldo nochmals um 4 Zähler verbessern. Die Umsatzerwartungen orientieren sich fast identisch an der aktuellen Einschätzung. Jeder Zweite rechnet mit weiteren Preiserhöhungen im Einkauf. Dementsprechend werden Preiserhöhungen unumgänglich sein. Jedes vierte Unternehmen richtet sich darauf ein. Keine Investitionsimpulse erkennbar.

# Konjunkturlage in den Landkreisen

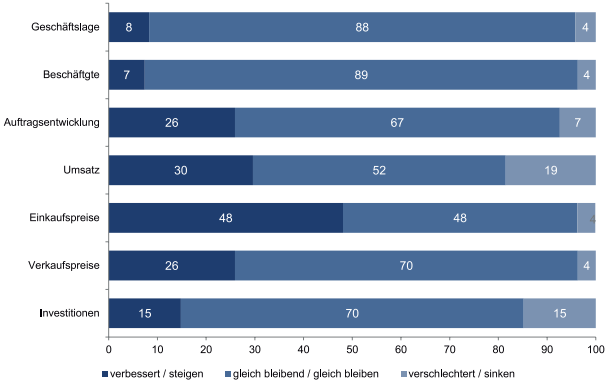


## Stadt Frankfurt (Oder)

### Herbst 2018

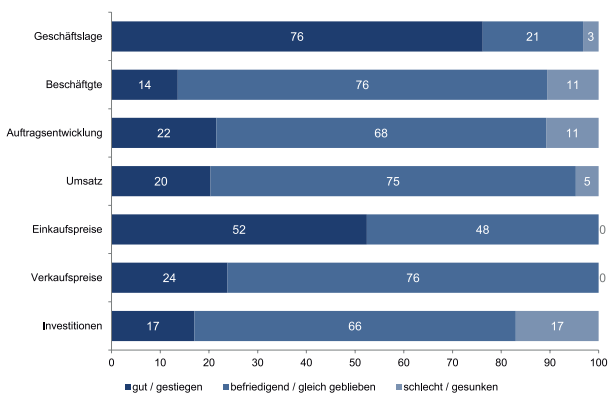


### Erwartungen

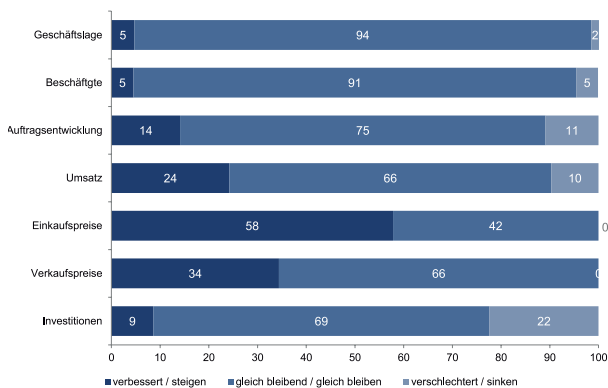


# Landkreis Barnim

## Herbst 2018

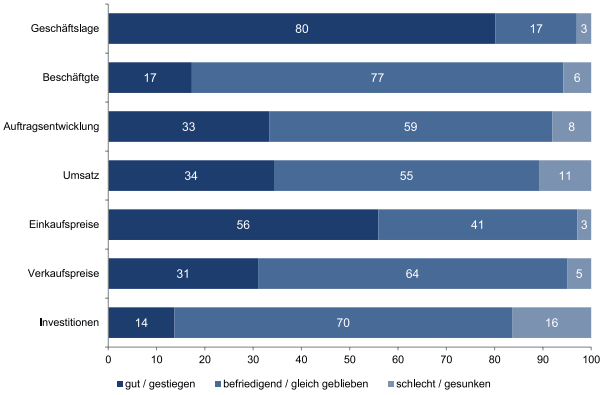


## Erwartungen

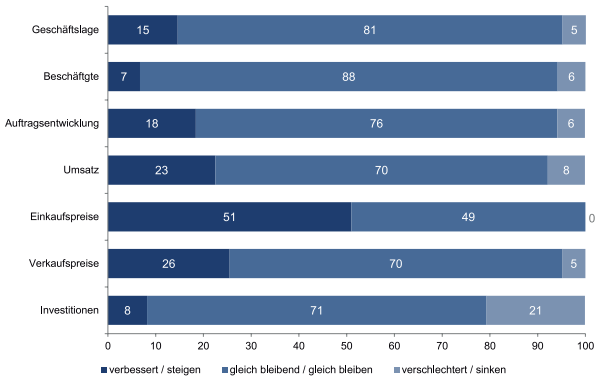


## Landkreis Märkisch-Oderland

### Herbst 2018



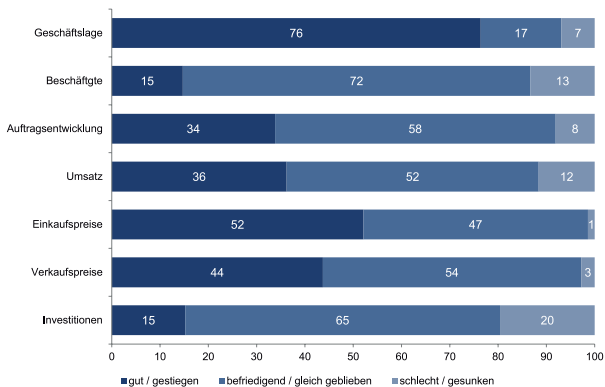
### Erwartungen



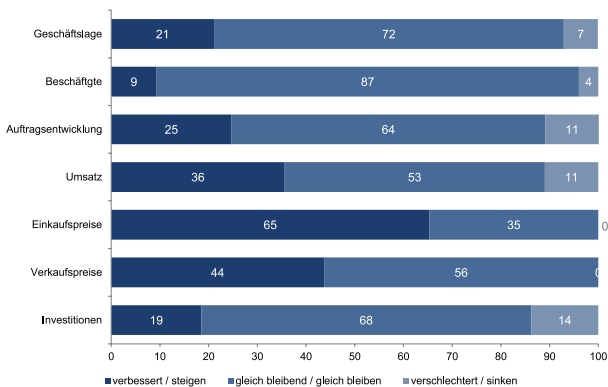


# Landkreis Oder-Spree

## Herbst 2018

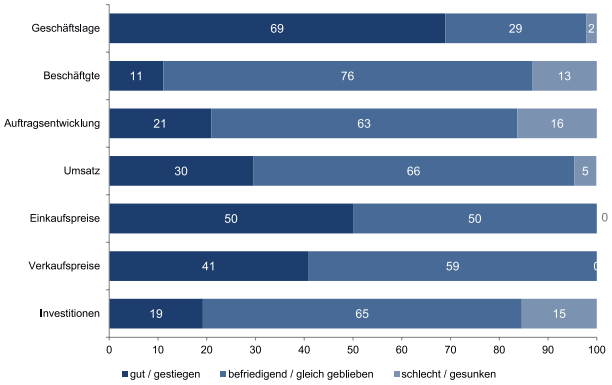


## Erwartungen

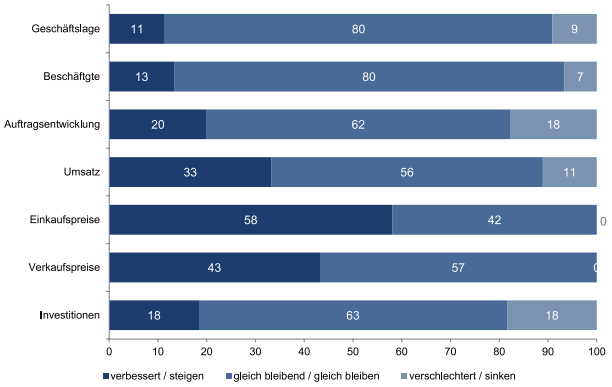


## Landkreis Uckermark

### Herbst 2018



### Erwartungen



## Betriebsstatistik nach ...

### Handwerksgruppen

	Bestand 01.01.2018	Zu- gänge	Ab- gänge	Bestand 30.06.2018	Verän- derun- g in %
Gesamt	11697	376	441	11632	-0,6
Bauhauptgewerbe	1980	57	65	1972	-0,4
Ausbaugewerbe	5293	144	196	5241	-1,0
Handwerke für den gewerblichen Bedarf	1206	56	54	1208	0,2
Kraftfahrzeuggewerbe	911	29	33	907	-0,4
Nahrungsmittelgewerbe	202	5	7	200	-1,0
Gesundheitsgewerbe	169	8	6	171	1,2
Personenbezogene Dienstleistungsgewerbe	1936	77	80	1933	-0,2

### Anlagen der HwO

	Bestand 01.01.2018	Zu- gänge	Ab- gänge	Bestand 30.06.2018	Verän- derun- g in %
Gesamt	11697	376	441	11632	-0,6
Anlage A	6311	157	170	6298	-0,2
Anlage B1	3171	145	170	3146	-0,8
Anlage B2	2181	73	101	2153	-1,3
Anlage AeT	34	1	0	35	2,9

Der Konjunkturbericht steht zum  
Download unter: [www.hwk-ff.de](http://www.hwk-ff.de).

Für Fragen zum Bericht wenden Sie sich bitte an die  
Abteilung Gewerbeförderung der Handwerkskammer  
Frankfurt (Oder) – Region Ostbrandenburg.



**Ansprechpartnerin:**

Astrid Köbsch

Leiterin Gewerbeförderung

Telefon: 0335 5619-125

[astrid.koebisch@hwk-ff.de](mailto:astrid.koebisch@hwk-ff.de)

Handwerkskammer Frankfurt (Oder)

Region Ostbrandenburg

Bahnhofstraße 12

15230 Frankfurt (Oder)

Telefon 0335 5619-0

Telefax 0335 535011

[info@hwk-ff.de](mailto:info@hwk-ff.de)

[www.hwk-ff.de](http://www.hwk-ff.de)